

Carl Bertelsmann-Preis 2006

Pressekonferenz

Eingangsstatement Liz Mohn

14. September 2006

10.00 bis 10.45 Uhr

Raum K1, Stadthalle

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich Sie heute zur Pressekonferenz des Carl Bertelsmann-Preises 2006 begrüßen darf.

Der Carl Bertelsmann-Preis wird in diesem Jahr bereits zum 19. Mal verliehen. Die Idee für diesen Preis hatte mein Mann, der als Unternehmer und Stifter immer die Überzeugung vertreten hat, dass wir von anderen lernen können und müssen. Oft haben wir in der Stiftungsarbeit gesehen, dass auch schon andere Länder vor ähnlichen Herausforderungen wie wir gestanden und Antworten darauf gefunden haben. Das ist heute durch gute Netzwerkarbeit möglich.

Auch in diesem Jahr wollen wir mit dem Carl Bertelsmann-Preis wieder solche erfolgreichen Lösungen auszeichnen, die andere Länder entwickelt haben. Unter der Überschrift „Älter werden – aktiv bleiben“, möchten wir auf eine der zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft aufmerksam machen:

Wie kann es uns gelingen, die Erfahrung älterer Menschen besser zu nutzen?
Wir müssen einen Weg finden, ältere Arbeitnehmer länger in das Berufsleben einzubinden. Wir können es uns nicht länger leisten, auf diese aktiven älteren Menschen und ihr Engagement in der Wirtschaft und der Gesellschaft zu verzichten!

Im Verlauf unserer internationalen Konferenz gestern in der Bertelsmann Stiftung ist noch einmal deutlich herausgestellt worden, dass wir hierzu ein verändertes Altersbild und einen Politikwechsel benötigen.

Ich denke, uns ist allen bewusst, dass dies nicht von heute auf morgen geht, sondern ein Prozess ist, für den wir einen langen Atem benötigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
im Rahmen der internationalen Preisträger-Recherchen ist die Bertelsmann Stiftung auf großartige und erfolgreiche Initiativen aufmerksam geworden.

Besonders beeindruckt hat die Jury – und mich persönlich –, dass in einigen Ländern alle Teile der Gesellschaft gemeinsam an einem großen Reformprojekt gearbeitet haben.

Hierdurch konnten die Rahmenbedingungen für Beschäftigung so verändert werden, dass die Potenziale, Erfahrungen und Kompetenzen der Älteren länger für die Gesellschaft genutzt werden können.

Unsere internationalen Preisträger-Recherchen haben gezeigt, dass die Republik Finnland mit ihrem nationalen Programm international Vorbildfunktion besitzt. So können die Finnen heute zu Recht behaupten, dass sie eine „Kultur des längeren Erwerbslebens“ geschaffen haben.

Die Bertelsmann Stiftung bewertet drei Punkte des finnischen Programms als besonders vorbildlich:

Erstens - die gute politische Gesamtsteuerung hat uns überzeugt.

Zweitens - das gemeinsame Wirken von Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern hat zum Erfolg beigetragen.

Und Drittens haben wir gesehen, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit aller beteiligten Ministerien Voraussetzung für die Reformen gewesen ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Republik Finnland hat ihre Reformfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Sie sollte uns allen ein Beispiel sein, dass es möglich ist, neue Wege zu gehen – neue Wege, die es älteren Menschen ermöglichen, frei zu entscheiden, wie und wie lange sie im Erwerbsleben bleiben.

Dazu hat unser heutiger Ehrengast, der frühere finnische Ministerpräsident Esko Aho, einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Lieber Herr Aho, wir freuen uns sehr, dass Sie heute den Carl Bertelsmann-Preis für Ihr Land entgegen nehmen und gratulieren Ihnen ganz herzlich!

Vielen Dank!